

True Feelings

**Beendet ^^ Mal sehen ob mir das Ende nach der langen Pause
gelingen ist XD**

Von _Leigh_

Kapitel 3: Welcome

Hallo Leute.^^

Es tut mir furchtbar Leid das ihr so lang auf das nächste Kapitel warten musstet aber ich bin in letzter zeit etwas deprimiert und ich glaube das wird man in diesem Kapitel schnell merken das meine Laune nicht gerade die beste war^^'

Mir gefällt es leider nicht so gut, ich glaube das einige nicht richtig verstehen worum es mir hier geht, wahrscheinlich hab ich es etwas blöd formuliert x_X
Aber ich hoffe ihr schreibt mir trotzdem wie ihr es gefunden habt ^-^

.....

Welcome

Ich sah ihn geistesabwesend an. Das konnte nicht sein! Das konnte einfach nicht sein! Ich musste halluzinieren. Ja das musste es sein, es konnte nichts anderes sein.

Als wir dann wieder oben auf der Brücke ankamen, sah ich ihm ungläubig in die Augen. Er schaute mich mit Mitleidigen Augen an und ich könnte schwören das war so ein Wie-konntest-du-das-nur-tun? Blick. Er setzte an und ich wusste genau was er mir sagen wollte. "Rosette...warum?" er sah, wie ich ihn fast flehend ansah, das er mich doch hätte fallen lassen sollen. "Haben sie dir noch nichts gesagt? Nichts über meinen derzeitigen Zustand? Früher oder später werde ich sowieso sterben. Ich sah kein Licht mehr Chrno und soll ich dir sagen warum?" Er nickte. "Weil mein Licht mich vor etwa 6 Monaten eingefroren hat und dann ganz einfach aus meinem Leben verschwunden ist." Mit diesen Worten holte ich Anlauf und wollte an Chrno vorbei, wieder hinab in die Tiefe springen aber er hielt mich auf und schloss mich dann in seine Arme. "Rosette! Bitte, komm zur Vernunft! Das ist doch kein Ausweg!" "Was weißt du schon?! Du hast ein Leben ohne mich gewählt und meines hat ohne dich keinen Sinn! Also lass mich los!" Ich wollte mich losreißen, doch ich bekam einen erneuten Anfall und sackte auf die Knie. So einen dermaßen schlimmen Anfall hatte ich noch nie, ich musste mich mit einer Hand auf dem Boden abstützen und hustete wieder so heftig das Unmengen von Blut aus meinem Mund flossen, ich bekam keine Luft und schließlich sackte ich mit nur noch schwachem Bewusstsein in Richtung Boden. "Rosette!"

Für einen Moment dachte ich, er würde sich Sorgen um mich machen, aber dieser Moment verhallte als ich mit dem Kopf heftig auf dem Asphalt aufschlug und das Bewusstsein nun vollständig verlor.

Wieso nur? Warum hat er mich nicht einfach fallen lassen? Mehr wollte ich doch nicht!

Ich spürte wie mir Jemand die Träne, die mir bei meinem Gedanken die Wange herunter gelaufen war, wegwischte.

Langsam öffnete ich die Augen und ließ sie durch den Raum schweifen, in dem ich mich befand.

Anscheinend hatte Chrno mich zurück zum Magdala Orden gebracht und dort Pater Remington übergeben.

Ich sah an meine rechte Bettseite, von der aus mir meine Träne weggewischt worden war und erkannte die Person die neben mir saß.

"Chrno..." Mich durchfuhr ein leichter Schmerz am Kopf, bei dem Versuch mich aufrichten zu wollen, anscheinend hatte ich mir den Kopf etwas ausgeschürft, als ich auf den Asphalt geschlagen bin.

"Du solltest dich nicht überanstrengen, Rosette Christopher." Mit einem Lächeln stellte sich ein Mädchen mit langen blonden Haaren vor mein Bett. *Sind das Stigma?!* ich sah mir ihre Unterarme an und da, wo auch ich meine Stigma hatte, sah ich die Kruzifixe links und rechts auf ihren unteren Unterarmseiten.

Aber das kann nicht sein! Sie kann es nicht sein! Mit aufgerissenen Augen sah ich mein Gegenüber an, das war nicht möglich, ich blickte zu Chrno der den Blick nun mehr senkte um mir nicht in die Augen sehen zu müssen.

"Chrno, sag mir das das nicht wahr ist." Ich versuchte ihm in die Augen zu sehen, aber er blickte nicht auf. Mir wurde das zuviel, da diese Frau auch nichts dazu sagte schmiss ich die Decke zurück und stand auf, ohne auf den stechenden Schmerz in meinem Kopf zu achten.

"Rosette!" Chrno wollte mir hinterher aber ich war schneller, ich drehte mich ruckartig zu ihm um und schenkte ihm einen Blick der mehr als 1000 Worte sprach. "Lass mich bitte in Ruhe." Ich ging hinaus und steuerte direkt auf das Zimmer von Joshua zu. Ich brauchte meinen Bruder jetzt. "Joshua!" Ich rief nach ihm weil ich befürchtete dass ich es nicht bis zu seiner Zimmertür schaffen würde, da es mir schon bedrohlich das Augenlicht nahm.

Ich schwankte ein paar Mal Richtung Wand, konnte mich aber jedes Mal vor dem Aufprall abfangen bis endlich Joshua aus seinem Zimmer gerannt kam. "Rosette! Was ist passiert?" besorgt kam er auf mich zu und stützte mich ab.

"Jo...shua..." Ich schwankte direkt in seine Arme, ich war wohl doch noch zu geschwächt aber ich blieb bei Bewusstsein.

"Rosette? Hörst du mich?" Joshua hatte mich auf die Arme genommen und sah mir jetzt in die Augen. "Ja, ja ich bin nur noch etwas erschöpft das ist alles." Ich lächelte ihn an während er mich in sein Zimmer brachte und mich dort auf das Bett setzte.

"Pater Remington hat mir und Asmaria erzählt was passiert ist, warum wolltest du dich umbringen Rosette? Warst du es nicht immer, die mir gesagt hat wie wertvoll es doch ist zu leben? Hast du mir nicht immer erzählt, dass es leicht ist zu sterben aber es an Stärke zeigt, dem Leben und all seinen Höhen und Tiefen zu trotzen und sie zu überwinden? Wo ist die Rosette hin, wie ich sie vor 6 Monaten noch kannte?"

Seine Worte trafen genau den Punkt, den ich glaubte schon lange losgeworden zu sein, immer wieder konnte man meinen Schwachpunkt erkennen und angreifen, ja, ich war mal dieser Mensch von dem Joshua sprach, aber das war bevor Chrno gegangen

ist und bevor diese Anfälle auftauchten.

"Diese Rosette, ist gestorben als die Wiedergeburt von Magdalena gestorben ist." Ich sah ihm in die Augen und konnte deutlich erkennen, dass er nach Worten suchte, die meinen Stand halten konnten aber bevor er wieder etwas sagen konnte, griff ich ein. "Hör zu Joshua, der Grund, warum ich von der Brücke springen wollte, ist leicht zu begreifen, ich werde in wenigen Wochen sowieso an diesen Anfällen sterben. Ich wollte meine Schmerzen verkürzen, indem ich springe." Ich hielt kurz inne um zu Verschnaufen. "Ich nehme an du weißt wer in Chrno's Begleitung mit hier her gekommen ist." "Ja, ich weiß von ihr. Aber ich hielt es für unmöglich das sie lebt." "Er hat sie zurückgeholt, ich weiß nur nicht wie und das ist mir ehrlich gesagt auch ziemlich egal."

Es tat weh zu wissen das Chrno seine frühere Liebe zurückgeholt hat nachdem sie schon mehr als 20 Jahre tot war und noch dazu hatte sie ihr Leben für Chrno gegeben. Es war mir ein Rätsel wie er das geschafft hatte, meine einzige Vermutung war, dass er den Kopf Pandemoniums benutzt hatte.

Aber auch diese Möglichkeit schien mir mehr als unlogisch da, nach Aeons Tod, keiner mehr etwas von dem Kopf des Pandemoniums etwas gehört oder gesehen hatte.

Er hätte auch die sieben Apostel gebraucht um die Macht des Pandemoniums nutzen zu können. Wieso zerbreche ich mir eigentlich den Kopf darüber? Mir kann es doch egal sein was er tut. Ich bin schließlich nicht mit ihm zusammen und ich bin auch nicht sein Vormund.

Dennoch schmerzte es mich wirklich sehr. "Rosette, ich..." "Schwester Rosette!" "Mary? Was ist denn los?" "Schwester Kate möchte dich sprechen. Sie will dir etwas wegen unseres Besuches sagen." "Ok, danke dir Mary. Entschuldige mich Joshua." Ich ging den Flur entlang, auf Schwester Kates Büro zu, in meinem Kopf hämmerte es noch etwas, also nahm ich eine der Tabletten die eigentlich für meine Anfälle gedacht waren, ich hatte sie immer bei mir da ich ja nicht vorhersehen konnte, wann ich wieder einen Anfall bekam. Ich schluckte die Pille und bekam nach wenigen Sekunden wieder einen klaren Kopf und auch mein Körper war nun wieder unter meiner Kontrolle. *Schwester Kate wird sicher mehr als begeistert davon sein, das die "Heilige Magdalena" wieder auferstanden ist.*

Und ich wurde nicht enttäuscht, als ich Schwester Kates Büro betrat empfingen mich Pater Remington, Chrno, Magdalena und eine mehr als entzückte Schwester Kate.

"Sie haben nach mir verlangt Schwester Kate?" "Oh, Rosette, du bist es, setz dich doch zu uns." "Nein, vielen Dank. Ich möchte nicht stören." "Du störst doch nicht!" setzte Chrno an. Ich würdigte ihn keines Blickes, zu tief saß der Schmerz über seine Tat. "Ich lehnte bereits ab." Ich sah zu Pater Remington, da ich einen Blick auf mir spürte, und blickte direkt in zwei besorgte Augen, ich schüttelte den Kopf und lächelte ihn an. Hatte er Mitleid oder war es die Sorge, dass ich wieder versuchen könnte mich umzubringen?

"Nun, Rosette, es ist so, da die heilige Magdalena von Chrno mit Hilfe eines Bannes wieder zum Leben erweckt wurde, wissen wir nicht was mit deinem Körper passiert. Schließlich, bist du ihre Wiedergeburt, was deine Stigma beweisen." Ich zuckte kaum merklich zusammen, diesen Gedanken hatte ich noch gar nicht in Betracht gezogen! Ich sah Chrno an und dann Magdalena. "Du hast mein Todesurteil geschrieben und mit ihrer Existenz hat sie es unterschrieben, Chrno!" Mit standhaftem Blick, der so gut es ging versuchte die Tränen zu unterdrücken, blickte ich ihn an. Meine Worte schienen ihn getroffen zu haben denn er sah mich entsetzt an. "Nein, dass hat er nicht, du würdest sowieso sterben, also ist es egal ob du meinetwegen oder wegen deinen

Anfällen stirbst." Magdalena sah mich mit ruhigem Blick an und genau in diesem Moment, hätte ich Welten dafür gegeben, um sie verletzten zu dürfen, dieser Hass der in mir aufstieg, dieser unerträgliche Hass, vermischt mit meiner Trauer und meinem Schmerz, fielen auf mich ein und ich konnte nichts mehr fühlen, weder hören noch sprechen war mir noch geblieben. Alles brach in sich zusammen, meine Mauer, die ich mir in den 6 Monaten erbaut hatte, um meine Gefühle verbergen zu können, fiel ein wie ein Kartenhaus das man umgestoßen hatte.

Warum war mir so kalt? Wieso fror ich auf einmal so entsetzlich? Und wieso sagte Chrno nichts? War es ihm egal, ob ich sterben würde damit Magdalena überleben könnte? Hatten ihre Worte ihn in seiner Tat etwa bestärkt? Glaubte er ihr, das es egal wäre warum ich sterben würde? Ich drehte mich um und ging auf die Tür zu, als ich plötzlich an der Hand gefasst wurde, Pater Remington war auf mich zu gerannt und hielt mich jetzt fest. "Was hast du vor Rosette?!" "Das geht Sie nichts an, Pater." Ich schaute ihm in die Augen und er ließ augenblicklich meine Hand los und schloss mein Gesicht in seine Hände. "Rosette? Rosette?! Hörst du mich?" "Was tun Sie da? Sie hat ihnen doch gerade geantwortet." Chrno sah Remington an und schritt dann auf ihn zu, um zu sehen, warum er mit mir sprach, als ob ich ihn nicht hören könnte, obwohl ich doch genau vor ihm stand.

"Komm nicht näher Chrno!" Eben Genannter blieb sofort stehen und sah Pater Remington nur ratlos an, die zwei Frauen beobachteten gespannt den Verlauf des Geschehens.

"Was hast du ihr angetan! Rosette! Bitte, komm zu dir!" Ich sah ihn an, sah einfach nur in seine blauen Augen, ohne jeden Gedanken, nur mir einem unbeschreiblichem Schmerz und einer ebenso großen Leere in mir. "Wie meinen Sie das, was habe ich ihr angetan?" Chrno schien überhaupt zu realisieren was gerade mit mir geschah. "Rosette, mach bitte nicht noch einmal den gleichen Fehler!" "Erklären Sie mir was das alles zu bedeuten hat!?" Chrno verlor langsam aber sicher die Geduld und ging nun doch noch ein paar Schritte auf mich und Pater Remington zu. "Sie steht kurz davor, ihre Seele zu verlieren! Sieh dir ihre Augen an!" Mein Kopf wurde in Chrno Richtung gedreht und dieser schien nun endlich zu begreifen was ihm Pater Remington sagen wollte.

"Ihre Augen, sie sind leer, weder blau noch schwarz, wieso sind sie grau?! Rosette!"

"Lassen Sie mich los, ich habe genug gehört. Es ist egal was mit mir passiert. Hauptsache euch geht es gut." Ich drückte seine Hände zur Seite und wandte mich wieder der Tür zu, aus der ich dann auch hinaus schritt.

"Rosette! Warte!" Ich drehte mich um, um zusehen wer mir hinterher gerannt kam, leider war es, wie ich nicht anders erwartet hatte, Chrno. "Ich habe dir nichts mehr zugesagt. Reicht es dir nicht dass ich sterbe? Willst du auch noch dass ich euch zu sehe wie ihr hier zusammen lebt?" Ich ging weiter ohne auf seine Antwort zu warten, aber anscheinend waren meine Worte nicht genug den er kam mir weiter hinterher bis er mich schließlich, wie Pater Remington vor ihm, an den Armen festhielt. "Hör zu Rosette, der Grund warum ich Magdala zurückgeholt habe, ist weil ich sie brauchte, verstehst du? Bitte sei mir nicht böse deswegen." Ich drehte mich zu ihm um und als ich seinen erwartungsvollen Blick sah, das er hoffte, ich würde akzeptieren das ich für Magdala sterben sollte, fiel ich in mir zusammen, ich fiel mit den Knien auf den Boden und sah hinauf an die Decke. Die Stopuhr an meinem als tickte, sagte mir an, wie lang ich noch zu leben hatte. Ich nahm sie ab, richtete mich wieder auf und gab sie ihm, ohne ihm auch nur einmal in die Augen zu sehen.

"Ro...?" Ich drehte mich um und ging einfach, ohne auch nur ein Wort zu ihm zu sagen.

Als ich in meinem Zimmer angekommen war, nahm ich mir meinen Mantel und ging in die Stadt, zur Kirche.

Dort angekommen, ging ich hinein, begrüßte den Pastor und ging hinauf zum höchsten Turm, wo ich aus dem Fenster stieg und den Sonnenuntergang abwartete. Ich hatte mich auf die Brüstung neben einen Wasserspeier gesetzt, ein Knie angewinkelt und einen Arm darüber gelegt. Auch wenn sich die Sitzhaltung mit einem Rock nicht gerade schickte, so war mir das doch in diesem Moment ziemlich egal.

Ich hatte nicht wirklich vor, diesen Ort der Ruhe so bald wieder zu verlassen.

Während des ganzen Weges von meinem Zimmer bis hierher, hatte ich nicht gedacht und nur einmal gesprochen. In meinem Inneren war ich zerbrochen, zerbrochen in Milliarden von Splittern. Meine Seele bebte und mein Herz konnte ich nicht mehr schlagen hören. Allein der unerträgliche Schmerz, lässt mich spüren dass ich überhaupt noch lebe.

Was wohl Asmaria und Joshua machen? Sicher wird sich Asmaria schon Sorgen machen und zu Joshua gehen um zu fragen, ob er weiß wo ich bin.

Es wird nicht mehr lang dauern und sie werden hier auftauchen.

"Hallo Rosette." Ich blickte zu meiner linken Seite und erkannte wie Joshua sich zu mir setzte. "Ich wusste dass du mich hier findest." "Ich weiß, wie sehr du es liebst den Sonnenuntergang zu beobachten. Und wo kann man das besser als hier? Ich habe den Anderen, sprich Chrno, nicht gesagt wo du bist. Sie suchen dich gerade auf der anderen Seite der Stadt im Park." Beim Chrno's Namen fiel mir erst wieder ein, wieso ich eigentlich hier oben war.

Joshua blickte mich lange an, als ob er überlegte, ob er mir sagen sollte, was er auf dem Herzen hatte. "Du brauchst es mir nicht sagen Joshua. Schon aus Chrno Worten habe ich entnehmen können, das sie heiraten wollen."

"Rosette, versprich mir bitte, das du nicht wieder versuchen wirst, dich umzubringen." Ich sah ihn an, zu meinem Erstaunen schien er nicht wie Pater Remington auf mich einzureden, was mir auch mehr als Recht war.

"Deine Augen haben so einen dunklen Grauton, dass es für dich schwer ist deine Gefühle nicht zu zeigen, Rosette." Er lächelte mich an, der erste Mensch der bei dem Anblick meiner Augen lächelte. "Ich hätte wissen müssen, dass du der Einzige bist, der mich versteht, Joshua.

Ich kann hier nicht mehr länger leben. Ich werde zurück zu unserem Waisenhaus gehen, um mich dort um die Kinder zu kümmern." Entschlossen blickte ich ihn an. Ich habe eingesehen, das es hier keinen Platz mehr für mich gab, ich wollte meinem noch verbleibenden Leben, einen neuen Sinn geben.

"Ich komme mit dir, Rosette." "Danke."

Wir stiegen wieder hinunter und gingen dann zum Orden zurück, wo wir auch schon unsere Sachen zusammenpackten und einen Pagen anwiesen uns ein Auto zu bringen und unsere Koffer hineinzutragen.

"Die Anderen schein immer noch nach mir zu suchen." "Wollen wir schon fahren?" "Nein, ich möchte mich noch von Asmaria verabschieden."

Als wir eine halbe Stunde gewartet hatten, sah ich auch schon, wie Pater Remington, Asmaria, Chrno, Magdalena, Schwester Kate und die anderen Schwestern angerannt kamen.

"Rosette!" riefen sie im Chor. Bis auf eine Person, Magdalena schien nicht sehr begeistert, mich lebend wieder zusehen.

Als sie vor uns stehen geblieben sind kam Chrno auf mich zu doch ich wich ihm aus und ging auf Asmaria zu. "Leb wohl Asmaria." "Wa...was?" Sie blickte mich entsetzt an.

"Ich werde euch verlassen, zusammen mit Joshua. Lebt wohl. Danke für alles. Erwartet nicht, das ich noch einmal zurück komme." Joshua saß bereits im Auto, er hatte für alle einen sehr langen Brief dagelassen, den ich nicht lesen durfte. Sie wollten gerade etwas zu mir sagen als ich auch schon losrannte und in den Wagen sprang. Mir fiel der Abschied auch so schon schwer genug. Joshua trat auf's Gas und wir fuhren davon. Einige versuchten noch uns nachzurrennen was sie aber bald aufgaben und uns mit Tränen in den Augen, zum Abschied wanken.

.....

Wegen evnetuellen Fehlern bitte ich, mich zu entschuldigen^^'

Das wird natürlich nicht das Ende sein. Ich bin mir noch un schlüssig ob ich nun ein Happy End einbaue oder nicht.

Ich nehme an ihr würdet euch über ein Happy End mehr freuen^^'

Also, schreibt mir bitte Kommis ^-^